

Jagdlied ['ja:kt.,li:t] (Hunting Song)

Text by *Friedrich Spohr* (1776-1840)

Set by *Louis [Ludwig] Spohr* (1784-1859, from *Sechs Lieder für Bariton mit Begleitung von Violine und Klavier*, op. 154, #2

Seht	ihr's	dort	funkeln	in	rötlicher	Pracht?
[ze:t	ʔi:ɐ̯s	dɔrt	ˈfʊŋ.kəlŋ	ʔɪn	ˈrø:t.lɪ.çə	praxt]
See	you-it	there	sparkles	in	ruddy	splendor?

(*Do you see it sparkle there in ruddy splendor?*)

Es	leuchtet	das	Frührot	so	milde;
[ʔɛs	ˈlɔ:ʏç.tət	das	ˈfry:.,rɔ:t	zo:	ˈmɪl.də]
It	shines	the	early-red	so	mildly;

(*The rosy sunrise gently brightens the sky;*)

Auf, auf, ihr Schläfer! Die Aue lacht,
Schon lebt's im Hain, im Gefilde.

So blinzelt nicht länger, vorbei ist die Ruh',
Die Jagd beut schönere Stunden,
Wir eilen dem schattigen Walde zu,
Umbellt von lustigen Hunden.

Gut schmeckt es im Grünen bei fröhlicher Rast,
Viel besser als in den vier Wänden;
Die mächtige Eiche ist unser Palast,
Ihr Schatten wird Kühlung uns spenden.

Den Durstigen labt die Quelle mit ihrem Trank,
Es rufen die Hörner in Chören;
Wir klettern hinauf bis zum buschigen Hang
Durch Brombeer, Ranken und Föhren.

Dort zeigt sich der Eber, das Hirschengeweih,
Sie nah'n sich der rieselnden Quelle,
Und krachend trifft sie das tödliche Blei,
Es bleibt das Tier auf der Stelle...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

